

Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet

(WiBiLex)

Getreide

Peter Riede

erstellt: Juli 2018

Permanenter Link zum Artikel:
<http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/41512/>



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

Getreide

Peter Riede

→ [Ackerbau](#); → [Brot](#); → [Emmer](#); → [Gerste](#); → [Hirse](#); → [Speise / Speisezubereitung](#);
→ [Weizen](#)

1. Altes Testament

1.1. Bezeichnungen

Das Alte Testament kennt verschiedene Begriffe für Getreide: [בָּר](#) *bār* ([Gen 41,35](#) u.ö.) und [דָּגָן](#) *dāgān* ([Gen 27,28](#); [Num 18,12](#)) bezeichnen (ausgedroschenes) Getreide, Korn / Kornertrag. Ferner finden sich [שֶׁבֶר](#) *šəbər* ([Gen 42,1.2a](#); [Am 8,5](#) u.ö.: Getreide), [קָמַחַ](#) *qāmāh* ([Ex 22,5](#); [Dtn 16,9](#); [Dtn 23,26](#); [Hos 8,7](#) u.ö.: stehendes Getreide, das noch nicht gemäht ist), [כַּרְמֶל](#) *karmæl* ([Lev 2,14](#); [Lev 23,14](#); [2Kön 4,42](#): [noch weiches] Jungkorn), [עֲבוֹר הָאָרֶץ](#) *‘āvûr hā’āræš* ([Jos 5,11-12](#): der Ertrag des Landes) und [תְּבוּאָה](#) *təvū‘āh* ([2Chr 32,28](#); [Dtn 14,22](#); [Jes 30,23](#) u.ö.: „das, was hereinkommt“, u.a. der Ertrag an Getreide).

1.2. Getreidearten

In Palästina kamen vor allem → [Weizen](#), → [Gerste](#) und → [Hirse](#) vor. Belegt ist außerdem → [Emmer](#). Wichtigste Anbauggebiete für Getreide waren die Ebene von → [Jesreel](#), die Ebene von → [Akko](#) und die → [Bucht von Bet-Schean](#) sowie die Küstengebiete.

1.3. Alltägliche Bedeutung

Getreide war in Palästina / Israel das wichtigste Grundnahrungsmittel, das als Ertrag des Ackers häufig neben Most (→ [Getränke](#)) und → [Öl](#) erwähnt wird ([Num 18,12.27](#); [Dtn 7,13](#); [Jer 31,12](#) u.ö.) und zusammen mit diesen Produkten für eine ausreichende, lebenssichernde Versorgung steht ([2Kön 18,32](#) // [Jes 36,17](#)). Aus dem Mehl buk man Brot, die Körner wurden auch geröstet verzehrt. Daher wird immer wieder auf Getreidefelder ([Dtn 23,26](#)) oder die mit der Ernte des Getreides verbundenen Arbeitsvorgänge Bezug genommen, z.B. das Raffieren der Getreidehalme (→ [Halm](#)), das Schneiden der → [Ähren](#) und die Ährenlese ([Jes 17,5](#)).

Wenn im Land kein Getreide zu finden war, dann drohten Not und → [Hunger](#), was in der Folge zu Fluchtbewegungen ins Ausland, besonders nach Ägypten

führte, wie im Falle der Familie Jakobs (Gen 41ff). Eindrucksvoll ist die Klage der Kinder [Thr 2,12](#): „Wo bekommen wir Getreide und Most her?“. Zeichen des göttlichen Gerichts ist es, wenn Getreide verdorrt ([Hag 1,11](#)) oder anderweitig verdirbt ([Joel 1,10.17](#)) oder es Feinden anheimfällt ([Dtn 28,51](#)). Getreidekrankheiten wie Rost oder Mehltau (יִרְגָּז! *jerāqôn*) oder auch der durch den verdörrenden Ostwind ausgelöste Getreidebrand (יִפְדָּשׁ *šiddāfôn*) gefährdeten die Ernte des Kornes ([Dtn 28,22](#); [1Kön 8,37](#); [Am 4,9](#); [Hag 2,17](#)). Wenn stehendes Getreide durch → [Feuer](#) vernichtet wurde (vgl. dazu [Ri 15,5](#)), wurde der Verursacher schadensersatzpflichtig ([Ex 22,5](#)).

Die Angewiesenheit der Menschen auf Getreide setzt [Spr 11,26](#) voraus: Dort ist von Händlern die Rede, die große Getreidevorkommen besitzen, diese aber in Notzeiten aus spekulativen Gründen zurückhalten, um die Preise in die Höhe zu treiben, was zur Verfluchung durch das Volk führt. „Wer hingegen ein soziales, den Menschen dienliches Verhalten zeigte, fand Anerkennung und Lob“ (Meinhold 1991, 199). Auch [Am 8,5-6](#) setzt eine gierige Haltung von Händlern voraus, die den Ablauf der Feiertagsruhe nicht erwarten können, um windige Geschäfte mit dem Verkauf von Getreide tätigen zu können. [Neh 5,2](#) weiß von sozialen Missständen wie Schuldklaverei, die aufgrund der mangelnden Versorgung mit Grundnahrungsmitteln wie Getreide aufkamen. Von ihrer Beseitigung durch einen Schuldenerlass unter → [Nehemia](#) berichtet [Neh 5,10](#).

1.4. Religiöse Bedeutung

Ein gutes Wachstum von Getreide ist Grund für Dank und Freude gegenüber Gott, dem Geber aller guten Gaben ([Ps 4,8](#); [Ps 65,10](#)). Getreidefülle ist Zeichen der Zuwendung und des → [Segens](#) Gottes ([Gen 27,28](#); [Dtn 7,13](#); [Dtn 11,14](#); [Dtn 33,28](#); [Hos 2,10](#), vgl. [Hos 2,23-24](#); [Joel 2,19.24](#); [Jer 31,12](#); vgl. [Ps 72,16](#)). Denn JHWH, nicht → [Baal](#) schenkt das Getreide ([Hos 2,10](#), vgl. [Hos 2,24](#)), er kann diese Gabe aber auch zurücknehmen ([Hos 2,11](#)).

Zu den Abgaben an die → [Priester](#) gehörte u.a. das Beste vom Getreide ([Num 18,12](#); [Dtn 18,4](#)). Auch die → [Leviten](#) erhalten ihren Zehntanteil an den Getreideabgaben ([Neh 10,40](#); [Neh 13,5.12](#)). Der Zehnte des Getreides durfte nicht zu Hause, sondern nur im Heiligtum verzehrt werden ([Dtn 12,17](#); [Dtn 14,23](#)). Getreide als Erstlings- und Zehntgabe setzt [2Chr 31,5](#) voraus. Nach [2Chr 32,28](#) gab es für die Lagerung dieser Abgaben eigene Vorrathshäuser. Getreideabgaben setzt auch [Am 5,11](#) voraus. Mit dem Schneiden des Getreides war der Beginn des Wochenfestes verbunden ([Dtn 16,9](#)).

1.5. Metaphorik

Die Rätselfrage „Was ist Stroh und Getreide gemein?“ ([Jer 23,28](#)) bringt Traum- und Wortpropheten bildhaft mit Stroh und Getreide in Verbindung: Während Ersteres als minderwertig galt, war Getreide meist gereinigt und wertvoll, Kraft

spendend und dem Lebenserhalt dienlich (vgl. Fischer 2005, 702f).

2. Neues Testament

Die griechische Bezeichnung für Getreide bzw. Weizen lautet σῖτος *sitos* (→ [Weizen](#)).

[Angaben zu Autor / Autorin finden Sie hier](#)

Empfohlene Zitierweise

Riede, Peter, Art. Getreide , in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), 2018

Literaturverzeichnis

1. Lexikonartikel

- Reallexikon der Assyriologie und vorderasiatischen Archäologie, Berlin 1928ff
- Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament, Stuttgart 1933-1979
- Biblisch-historisches Handwörterbuch, Göttingen 1962-1979
- Der Kleine Pauly, Stuttgart 1964-1975 (Taschenbuchausgabe, München 1979)
- Theologisches Wörterbuch zum Alten Testament, Stuttgart u.a. 1973ff
- Lexikon der Ägyptologie, Wiesbaden 1975-1992
- Biblisches Reallexikon, 2. Aufl., Tübingen 1977
- Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament, 2. Aufl., Stuttgart u.a. 1992
- Calwer Bibellexikon, 2. Aufl., Stuttgart 2006

2. Weitere Literatur

- Dalman, G., Arbeit und Sitte in Palästina VIII, Gütersloh 2002, Reg. s.v.
- Fischer, G., Jeremia 1-25 (HThKAT), Freiburg 2005
- Meinhold, A., Die Sprüche: Teil 1: Sprüche Kapitel 1-15 (ZBK.AT 16/1), Zürich 1991
- Neumann-Gorsolke, U. / Riede, P. (Hgg.), Das Kleid der Erde. Pflanzen in der Lebenswelt des alten Israel, Stuttgart / Neukirchen-Vluyn 2002
- Rüthy, E., Die Pflanze und ihre Teile im biblisch-hebräischen Sprachgebrauch, Diss. Bern 1942, 39.50f

Impressum

Herausgeber:

Alttestamentlicher Teil
Prof. Dr. Michaela Bauks
Prof. Dr. Klaus Koenen

Neutestamentlicher Teil
Prof. Dr. Stefan Alkier

„WiBiLex“ ist ein Projekt der Deutschen Bibelgesellschaft

Deutsche Bibelgesellschaft
Balingen Straße 31 A
70567 Stuttgart
Deutschland

www.bibelwissenschaft.de